

Busfahren ohne Bargeld

Neue Barrieren im Hamburger Nahverkehr

Von Jasmin Aust

Die UN-Behindertenrechtskonvention betont, wie wichtig die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung ist, wenn diese gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben wollen. Die barrierefreie Gestaltung von Transportmitteln und Infrastrukturen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist dabei sehr wichtig. Nur so können alle Menschen sie unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen nutzen. In Hamburg sind Menschen mit Behinderung nun aber mit einer neuen Barriere konfrontiert: In Bussen des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) kann nicht mehr mit Bargeld bezahlt werden.

Kostenlos Bus und Bahn fahren?

Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis können in Deutschland den ÖPNV kostenlos oder mit einer Eigenbeteiligung nutzen, wenn sie mindestens ein Merkzeichen im Ausweis eingetragen haben (siehe Grafik). Begleitpersonen können kostenlos mitfahren, wenn das Merkzeichen B eingetragen ist. Der Grad der Schwerbehinderung muss für die Ausstellung des Ausweises bei mindestens 50 liegen. Zudem ist eine gültige Wertmarke mitzuführen, die jährlich zu erneuern ist.

Bei der Umstellung auf das bargeldlose Zahlen in Bussen des HVV wird deutlich, dass Barrierefreiheit und Menschen mit Beeinträchtigung nicht vollumfänglich bei der Entwicklung mitgedacht wurden. Hierzu zählen auch Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, die nicht automatisch über einen Schwerbehindertenausweis verfügen.

KOSTENLOS	EIGENBETEILIGUNG
H Hilflosigkeit	G Gehbehinderung
Bl Blindheit	aG außergewöhnliche Gehbehinderung
B Begleitperson	Gl Gehörlosigkeit

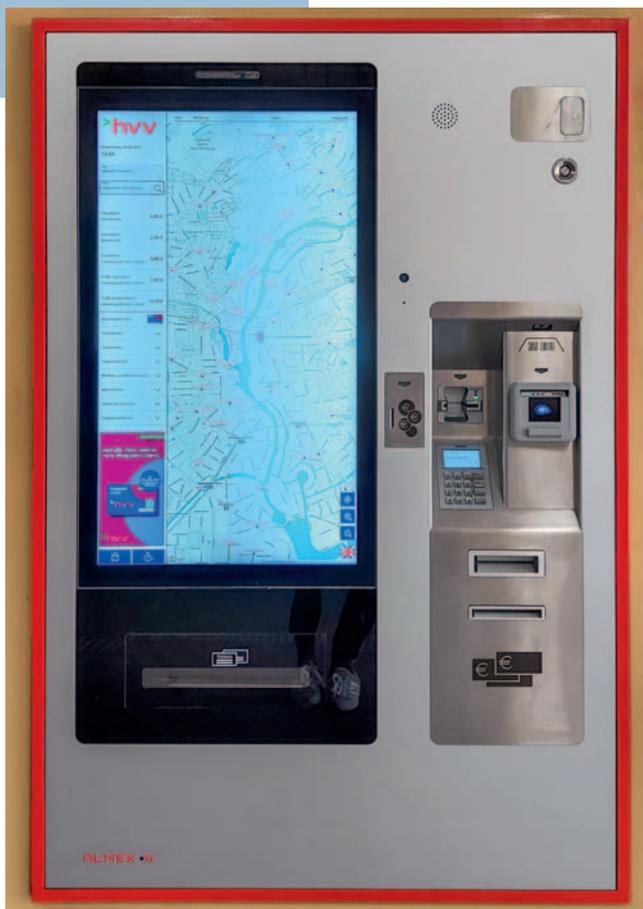
Abbildung 1: Voraussetzungen für einen Schwerbehindertenausweis im ÖPNV

Um eine Alternative zu App-basierten Fahrkarten wie dem Deutschlandticket zu schaffen, hat der HVV die Prepaid Card eingeführt. Mit der aufladbaren Karte können Bus und Bahn anonym genutzt werden. Der Ticketkauf erfolgt mit dieser Karte eigenständig vorne im Bus über ein Touchdisplay oder an einem Fahrkartenautomaten.

Herausforderungen beim Fahrkartenkauf

Die aktuellen Systeme zur Fahrkartenbeschaffung im Bus und an Automaten sind nicht ausreichend barrierefrei. Eine Erleichterung für alle Fahrgäste wären eine dauerhafte Darstellung des verfügbaren Guthabens, die Integration einer Vorlesefunktion, andere Sprachen, bebilderte Anleitungen oder auch Touchdisplays im hinteren Teil des Busses.





Schwierig: Die Prepaid Card aufladen

Die Prepaid Card kann an verschiedenen Stellen erworben und aufgeladen werden: zum Beispiel an den Servicestellen des HVV, an Tankstellen oder Fahrkartenautomaten an U-Bahn-Stationen. Praxistests der Lebenshilfe Hamburg zeigen allerdings, dass das Aufladen an Fahrkartenautomaten eine Herausforderung darstellt. Nur ein kleines Symbol mit einem QR-Code und einem Barcode oben rechts sowie eine Abbildung der Prepaid Card unten links (siehe Bilder) weisen auf den richtigen Automaten hin. Wenn man die Halterung für die Karte findet, sich nicht von der Fehlermeldung abschrecken lässt sowie die Karte dreht und wendet, startet der Aufladeprozess automatisch.

Um das Aufladen barrierefrei zu machen, muss die visuelle Kennzeichnung deutlich leichter sein. Es muss direkt erkennbar sein, an welchem Automaten das Aufladen funktioniert und wo die Karte zu platzieren ist. Außerdem würde eine Anpassung der Fehlermeldung mit einem Hinweis, die Karte anders zu platzieren, die Frustrationsschwelle senken. Eine visuelle Unterstützung der ersten Schritte direkt an den Automaten könnte diese Mängel ausgleichen.

Wie geht es weiter?

Derzeit entwickeln die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) ein barrierefreies Fahrgastsystem. Laut Bericht des Senats zum Stand der Umsetzung und zur Weiterentwicklung des Landesaktionsplans 2023 im Zuge der UN-Behindertenrechtskonvention sollen Grundsätze der Leichten Sprache berücksichtigt werden. Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sind zum jetzigen Stand wieder einmal nicht an der Entwicklung beteiligt. Zu hoffen bleibt, dass diesmal die Einbeziehung dieses Personenkreises vor der Einführung stattfindet. Nur so kann die Einführung eines inklusiven und barrierefreien Systems für alle Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gelingen.



IN EINFACHER SPRACHE

In Hamburg können die Menschen keine Fahrkarte mehr im Bus kaufen. Sie müssen sich eine Prepaid-Karte besorgen. Diese Karte kann man in Tankstellen, Supermärkten oder an Servicestellen des HVV mit Geld aufladen. Das ist alles sehr kompliziert. Wir finden: Das ist nicht barrierefrei. Der HVV muss das besser machen.